

# Durchgefallen

Beitrag von „Buntflieger“ vom 23. Juni 2018 11:19

## Zitat von MannoMann

Nachdem der Schulleiter festgestellt hat, dass er einen besseren Unterricht bzw. Lehrer für seine Schule erwartet hat, hat er angefangen, alles an meiner Arbeit zu kritisieren, auf eine sehr unangenehme Art und Weise. Nach der Beurteilung hat er auch mit dem Schulrat gesprochen und der hat gesagt, dass egal wie der Unterricht lief, bleibe ich an der Schule. Jetzt habe ich den Eindruck, dass alles an meiner Arbeit oder mir kritisiert wird. Es geht nicht mehr um Verbesserungsvorschläge, sondern um Kleinigkeiten (wirklich lächerliche Sachen) . Ich getraue mich nicht, eine Entscheidung zu treffen, weil ich weiß, egal, was ich entscheide, wird das von ihm kritisiert. [...]

Das Problem liegt aber daran, dass ich nicht in der Lage bin, einen ordentlichen Unterricht vorzubereiten und durchzuführen. Das hat auch mein Arzt bestätigt und er kann sich das auch nicht vorstellen. In meinem jetzigen Zustand weiß ich, dass der Unterricht nur in die Hose gehen kann.

Deswegen bin ich schon so weit, alleine aufzugeben...

Hallo MannoMann,

das kommt mir alles sehr bekannt vor. Ich bin noch nicht lange dabei, aber im kleinen Maßstab habe ich das auch schon durchgemacht. Zuerst war ich der Überflieger, dann funktionierte ich doch nicht so reibungslos, wie man das wohl selbstverständlich erwartet (sprich: Ich wagte es, dem Schulleiter in einem eigentlich harmlosen Punkt zu widersprechen, aber alles ganz sachlich natürlich) und seither muss ich echt kämpfen, um überhaupt noch irgendwie zu überleben. Aus dem Schlimmsten hab ich mich zwar wohl gerettet, aber es ist schon hart, wie man als Berufsanfänger gleich angegangen wird, wenn mal etwas nicht 100% passt.

Der Unterricht wird eben in erster Linie subjektiv beurteilt und dann merkt man doch ganz klar, wenn dir auf einmal hauptsächlich die kritischen Aspekte aufs Tablett serviert werden und das, was du gut gemacht hast, mehr und mehr unter den Tisch fällt. Man kann jeden Unterricht zerreden und als Schülerquälerei hinstellen. Letzteres wurde bei mir zum Glück noch nicht gemacht, wäre auch irgendwo absurd, da ich von Schülerseite stets (fast) nur positives Feedback bekomme. Aber wen interessiert das im Zweifelsfall schon?

Mir hat das geholfen: Zieh deinen Unterricht knallhart durch und zwar so, wie du das am besten kannst. Ein großer Fehler wäre es, sich völlig zu verbiegen, so dass einem am Ende vor lauter

Nervosität ständig die Kreide aus der Hand fällt. Versuche den Fokus auf die Lehrer-Schüler-Interaktion zu setzen. Ein Teufelskreis wäre es, wenn du so sehr mit strukturellem Kram beschäftigt bist (der ja in der Kritik steht vermutlich, z.B. zu wenig kooperative Methoden etc.), dass du die Schüler dabei zwangsläufig zu kurz kommen lässt.

Alles Gute! Das "System" ist hart und widersprüchlich - die Schüler werden kaum noch objektiv bewertet und nur noch "behandelt", während Junglehrer regelmäßig genüsslich zerfleischt werden. Diesen Brocken muss man auch erst verdauen, wenn man voll Idealismus in diesem Beruf durchstarten möchte und dann gegen diverse Betonwände knallt.

der Buntflieger